

Malte Loggen

Dr. med.

Behandlung von Depression durch Case Management in der primärärztlichen Versorgung - Eine systematische Literaturübersicht und Metaanalyse

Fach: Allgemeinmedizin

Doktorvater: Prof. Dr. med. Joachim Szecsenyi

Depression ist eine hochprävalente Erkrankung mit einer Lebenszeitprävalenz von 17,1% in Deutschland und 350 Millionen Betroffenen weltweit. Die Depression kann zu massiven Folgen für die Betroffenen, das Umfeld und die Gesellschaft führen. Der Großteil der Erkrankten wird primärärztlich behandelt. Case Management könnte die Behandlung verbessern.

In der vorliegenden Arbeit wurden die Studien über der Behandlung der Depression durch Case Management in der primärärztlichen Versorgung dargestellt und die Frage nach der möglichen Effektivität beantwortet. Dies sollte über eine systematische Literaturübersicht und Metaanalyse erreicht werden. Durch diese Art der Methodik steigt die Relevanz gegenüber den einzelnen Studien und erlaubt evidenzbasierte Aussagen zu der Thematik. Durch eine umfangreiche Literatursuche konnten aus 4303 letztlich 35 Publikationen zu insgesamt 17 Studien identifiziert und eingeschlossen werden.

In der systematischen Literaturübersicht wurden die Studien im Detail ausgewertet, dabei zeigte sich eine hohe Heterogenität in der Durchführung und den Ergebnissen der einzelnen Studien.

In der Metaanalyse konnte die Effektivität des Case Managements gezeigt werden. Der größte signifikante Effekt zeigte sich, im Vergleich zur Standardbehandlung, bei den Studien mit einer 12-monatigen Dauer mit einem SMD von -0,39, einem als klein bis mittelgroß zu bewertenden Effekt.

Es erfolgte eine detaillierte zusammenfassende und vergleichende Auswertung und Darstellung der zu diesem Thema durchgeführten Studien. Die dabei ermittelten Ergebnisse

bestätigen die zu Beginn gestellte These, dass Case Management in der Behandlung der Depression in der primärärztlichen Versorgung effektiv ist.